

# Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil:  
Max Feige in Stolp.

22. Jahrgang.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp.  
Druck und Verlag von F. B. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg. mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die festschriebene Corpusspaltel oder deren Raum für Einzeile 10 Pfg., für Anwärter 15 Pfg. — Restame für die festschriebene Corpusspaltel oder deren Raum 30 Pfg.

## Vorbauende Krankenpflege.

Ueber die Befugniß der Versicherungs-Anstalten, durch ein geeignetes Heilverfahren dem Eintritt von Erwerbsunfähigkeit vorzubeugen, enthält das Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz in seiner jetzigen Fassung nur wenige Bestimmungen. Es ist nur der Paragraph 12, der hierfür in Frage kommt. Das praktische Bedürfnis hat indessen, namentlich zum Zwecke der Bekämpfung der Lungen-Tuberkulose (Lungen-Schwindsucht), zahlreiche Versicherungsanstalten veranlaßt, hier über den Rahmen des Gesetzes hinaus in einer für die versicherungspflichtige Bevölkerung höchst segensreichen Weise vorzugehen. Die dem Bundesrath vorliegende Novelle zum Invaliditäts-Gesetz aber erkennt es als Aufgabe an, diesen Bestrebungen, soweit es mit den Mitteln der Gesetzgebung geschehen kann, thunlichst die Wege zu ebnen.

Bei Durchführung der vorbeugenden Kranken-Fürsorge werden die Versicherungs-Anstalten demnach fortan freiere Hand haben als bisher. Sie sollen zunächst ausdrücklich ermächtigt werden, das Heilverfahren, was bisher nicht der Fall war, auch dann selbst, und zwar in dem ihnen geeignet erscheinenden Umfange, durchzuführen, wenn der Kranke der reichsgerichtlichen Kranken-Versicherung unterliegt. Die Versicherungs-Anstalten haben demnach künftig bei sämtlichen Versicherten die Befugniß, ein Heilverfahren, soweit dieses nach Maß- und Zeitdauer geboten erscheint, herbeizuführen. Es steht ihnen also insbesondere die Berechtigung zu, in Fällen von Tuberkulose (Lungen-Schwindsucht), wo dauernde Erfolge nur in den Anfangs-Stationen zu erzielen sind, bevor noch eine die Erwerbsfähigkeit thatsächlich beeinträchtigende Erkrankung eingetreten ist.

Das von der Versicherungs-Anstalt gebotene Heilverfahren wird über dasjenige weit hinaus gehen, was die Kranken-Kassen in der Regel bieten können. Vor allem aber wird die Kur von vornherein und während ihrer ganzen Dauer einheitlich und planmäßig geleitet werden. Um bei dem wohlthätigen Eingreifen der Versicherungsanstalt die Angehörigen, deren Unterhalt der in Pflege genommene Versicherte bisher aus seinem Arbeits-Verdienste zu bestreiten hatte, vor Noth zu schützen, soll die Versicherungs-Anstalt ihnen in Zukunft während der Dauer des Heilverfahrens denjenigen Betrag als Unterstützung gewähren, welcher nach dem Krankenversicherungs-Gesetz den Angehörigen für die Dauer der Krankenhaus-Pflege zu zahlen ist.

Auch darin liegt ferner ein erfreulicher Fortschritt, daß nach den Vorschlägen der Novelle die Rente schon bei einer halb-jährigen thatsächlichen Erwerbs-Unfähigkeit gewährt werden soll, während dies früher nur nach Verlauf eines Jahres der Fall war. Es kann darnach in Zukunft die Rente bereits während der Dauer des Heilverfahrens gewährt werden.

Eine ähnliche Fürsorge, wie sie zur Befähigung des Eintritts der Erwerbs-Unfähigkeit zugelassen ist, sollen die Versicherungs-Anstalten auch gegenüber Empfängern von Invaliden-Renten betätigen, wenn Grund zu der Annahme vorliegt, daß der Renten-Empfänger bei Durchführung eines Heilverfahrens die Erwerbsfähigkeit wieder erlangen werde. Auch während eines solchen Heilverfahrens ist die Invaliden-Rente weiter zu zahlen.

Die erfolgreiche Durchführung der vorbeugenden Krankenpflege hat zur notwendigen Voraussetzung, daß die Versicherungs-Anstalt rechtzeitig von den zum Eingreifen geeigneten Fällen

Kenntniß erlangt. Diesem Zwecke dienen die in der Novelle vorgesehenen örtlichen Renten-Stellen, welche imstande sind, die Verhältnisse der Versicherten in ihrem Bezirk ausreichend zu erkunden. Ueberblickt man alle diese Bestimmungen, so erscheint die vorbeugende Krankenpflege als einer der Grundpfeiler des abgeänderten Invaliditäts-Gesetzes, was sicherlich von allen, denen die Gesundheit und damit die gesamte Zukunft unsers Volkes am Herzen liegt, mit aufrichtigster Freude begrüßt werden wird.

## Politische Uebersicht.

Stolp, 10. November 1898.

Das Kaiserpaar in Syrien. Nach vortrefflicher Eisenbahnfahrt über den Libanon ist unser Kaiserpaar am Montag Abend von Beirut in der syrischen Hauptstadt Damaskus eingetroffen. Wenn irgendwo, so war der Empfang hier großartig. Auf dem Palastplatz bildete Militär-Spazier, sonst war derselbe ein einziges Meer von weißen und bunten Turbanen, roten Fez und Frauenkopftüchern in allen Farben. Schon zeitig wurden Illuminations-Lämpchen zu hunderten angezündet, weil später ein kolossales Gebränge zu erwarten war. Gegen 5 Uhr fielen die ersten Salutsschüsse. Der Kaisertrahin war eingelaufen. Ununterbrochene Hurrahs wälzten sich die Straße entlang; dann wurde die Eskorte, alsbald der Wagen der Kaiserin sichtbar, unmittelbar dahinter der Kaiser im Tropenanzug, Alles von begeisterten Zurufen begleitet. Seit den frühesten Morgenstunden wogte bereits die Bevölkerung durch die Einzugstraßen, zu deren beiden Seiten Frauen und Kinder auf Divans, Sesseln und Stühlen es sich bequem gemacht hatten. Den ganzen Weg entlang zogen sich hohe Stangen hin mit an Schnüren an einander gereihten türkischen und deutschen Fähnchen. Jedes Häuschen, jeder Laden zeigte Fahnenstaud und Laub, oft auch Begrüßungsschriften in arabischer Sprache, vereinzelt sogar in bestgemeintem, kuriosen Deutsch. An mehreren Häusern wurden die Außenwände von oben bis unten mit schwarz-weißen Streifen angestrichen. Das Absteigequartier des Kaiserpaars ist mit echt orientalischer Pracht eingerichtet. Wundervoll wirkt bei der Ausstattung der Räume eine große Zahl orientalischer Teppiche.

Kaiser Franz Joseph wird die Jubiläumstage in Zurückgezogenheit, vielleicht in Ischl, zubringen. Selbstverständlich unterbleibt danach auch der Besuch Kaiser Wilhelms. Uebrigens wird bestätigt, daß das deutsche Kaiserpaar nicht über Venedig und Tivoli, sondern voraussichtlich zur See über Gibraltar heimkehren wird. — Das älteste Mitglied des österreichischen Kaiserhauses, die verwitwete Großherzogin Maria Antonia von Toskana, ist Montag Nacht 12 Uhr im Alter von 84 Jahren im Schlosse Orth am Traunsee gestorben. Seit dem Verschwinden ihres jüngsten Sohnes (Johann Orth) lebte sie ganz zurückgezogen.

Der Großherzog von Baden, der soeben den Besuch des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe gehabt hat, wird sich in der nächsten Woche nach München begeben, um dort mit dem Prinzregenten Luitpold zu conferiren. Die Frage, die in Karlsruhe und München zur Erörterung standen resp. stehen, betreffen die endliche Lösung des obersten bayerischen Militärgerichts und die Erledigung des bippischen Thronfolgestreits.

Die Kaiserin Friedrich hat von dem Reliefbild

ihrs verewigten Gemahls, welches die große, an der Villa Pirio in San Remo angebrachte Gedenktafel ziert, sechs Copien bestellt, um dieselben dem Kaiser, dem Prinzen Heinrich und ihren vier Töchtern zum Geschenk zu machen. — Kaiserin Augusta Viktoria hat das Protectorat über den Verein zur Erhaltung alter Volkstrachten in Lübecka (Westfalen) übernommen. Es ist dies jedenfalls auf die Vorstellung der Landleute in ihrer Volkstracht gelegentlich des Kaisermanders auf dem Bahnhof zu Dohnhausen zurückzuführen, die den Beifall der Majestäten in hohem Maße fand.

Der Bundesrath des Deutschen Reichs hat einen Entwurf von Bestimmungen über die Einrichtung und die Führung des Vereinsregisters und des Güterrechtregisters nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs angenommen. Danach erfolgen die Eintragungen in die Register auf Grund einer Verfügung des Amtsgerichts.

Das erste Mandat zum preussischen Abgeordnetenhaus ist bereits wieder erledigt. Der langjährige nationalliberale Abg. Wibeck ist soeben in Garburg a. d. Elbe gestorben. — Die Zahl der Doppelmandate, d. h. der Abgeordneten, die neben ihrem Mandat für das preussische Abgeordnetenhaus noch ein solches für den Reichstag besitzen, ist nach den jetzt vollzogenen Wahlen außerordentlich groß. Während sie am Schluß der vorigen Session des Abgeordnetenhauses 95 betrug, beläuft sie sich jetzt auf 109. Reichlich ein Viertel sämtlicher Abgeordneten ist mithin gleichzeitig Mitglied des Reichstags. Am stärksten ist das Doppelmandatwesen beim Centrum (47) ausgeprägt. — Von den bisherigen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses sind übrigens nur 291 wiedergewählt; das neue Haus wird daher nicht weniger als 142 oder nahezu ein Drittel neue Mitglieder zählen. — In dem neuen Gebäude des Abgeordnetenhauses und in dem daran sich anschließenden Ministerialgebäude wird die letzte Hand an die innere Einrichtung der Räume gelegt. — Der Abbruch des Herrenhauses hat begonnen. Die beiden Unternehmer haben 24000 Mark dafür erlegt, das Doppelte dessen, was das alte Reichstagsgebäude dem Fiskus gebracht hat.

Die Bedeutung unsers Schiffsverkehrs nach dem Osten. Der Antheil der deutschen Flagge am Verkehr im Suezkanal wächst unausgesetzt und macht jetzt bereits 10,7 Proz. des Gesamtverkehrs aus, gegenüber 1 Proz. vor 20 Jahren. Daß unsere Flagge unmittelbar der englischen folgt, ist umso beachtenswerther, als Deutschland erst in jüngster Zeit in Asien einen einzigen Hafen sein Eigen nennt und die australischen Besitzungen im Vergleich zu den Kolonien anderer Länder klein sind. Es verdient auch hervorgehoben zu werden, daß die größten Schiffe, welche diesen künstlichen Wasserweg benutzen, die deutsche Flagge führen.

Ueber die Errichtung eines dritten Reichskriegshafens auf der Rade von Danzig hat der Erb. Gesel. berichtet. Hierzu wird nun der Hoff. Bg. von unterrichteter Seite u. a. geschrieben: Daß schon seit geraumer Zeit mehrfach die Frage des Ausbaues der Danziger Rade zu einem Kriegshafen erörtert worden ist, bedarf keiner Frage, daß aber heute schon dieses Riesenprojekt irgend eine feste Gestalt angenommen hat, ist mehr als zu bezweifeln. Vielmehr dürften noch lange Jahre vergehen, ehe man überhaupt von der Errichtung eines dritten Kriegshafens wird sprechen können, da der Marine-

muß aufessen, was er sich einbrodt. Ich sehe mich durchaus nicht veranlaßt, für meinen leichtsinnigen Herrn Vetter in die Schranken zu treten.

Wyszedi sah ihn mit einem seltsamen Blick an. Er hatte ihn und seine Verhältnisse genugsam kennen gelernt, um zu wissen, daß der Affessor Benno's Entfernung durchaus nicht bedauerliche und seine Rückkehr eher fürchtete, als wünschte. Wie er diese Gesinnung beurtheilte, verschwie er, aber voll Achtung und Sympathie war jener Blick nicht gerade. Philipp von Auenheim begleitete den Grafen nach dem Bahnhofe und sah dem Zuge, der denselben davonführte, mit einem zufriedenen Lächeln nach. „Ein rastloser, scharfer Schweißhund auf der Fährte!“ murmelte er in sich hinein, dasselbe Bild gebrauchend, wie der rothe Brant gegen den Prinzen. „Er wird sie sicher finden und dann brechen sie sich hoffentlich gegenseitig den Hals.“ Mit diesem frommen Wunsche stieg er in seine Droschke und fuhr nach Hause.

5.

Die Tage reichten sich zu Wochen, aus dem Herbst wurde Winter, die müde Natur hüllte sich in ihr weißes Schlafkleid, um neue Kräfte für den Benz zu sammeln. Die Armen stachten oder jammerten über die Kälte, je nach ihrer Gistestrichung, und der besser situierte Theil der Menschheit, welcher über das nötige Kleingeld verfügte, amüsierte sich bei Eisfesten, Schlittensfahrten, Bällen und was sonst noch kluge Leute erfunden haben, um Zeit und Geld möglichst schnell todzuschlagen. Raum drei Monate waren vergangen und die große Menge hatte Benno Auenheim fast vergessen. Die Bogen des rastlosen Lebens rauschten über seinen Namen dahin. Nur die Ballmütter dachten noch oft an ihn, der eine so gute Partie für das gnädige Fräulein Tochter gewesen wäre und unbegreiflicherweise in die weite Welt ging, anstatt dieses enorme Glück, das man ihm doch oft genug deutlich vor die Augen gerückt hatte, zu erfahren; die prädestinirten Mauerblümchen überlegten mit Schreden, wer wohl in diesem Jahre so oft mit ihnen tanzen würde, wie es der gute Auenheim aus Mitleid gethan; die Kameraden entbehrten ihn mit dem Steigen der Saison immer schmerzlicher: er hatte so gute Gärten gebraucht und immer ein Paar Goldfische übrig gelassen, wenn jeder andere abgebrannt war, was ja bei dem festlichen embaras de richesse des Winters bisweilen vorkommen soll, und die Kanoniere der ersten Reitenenden Batterie stellten wehmüthige Vergleiche zwischen dem guten Lieutenant von Auenheim

jetzt gefunden, werde ich sie auch wiederfinden, selbst wenn ich abermals jahrelang die ganze Welt nach ihr durchsuchen sollte.“

„Sag'n Sie lieber: nach ihnen!“

„Ihnen? . . . Was soll das heißen?“

„Pluralis! Es sind ihrer zwei,“ lächelte Philipp spöttisch, der ein gutes Theil der Beziehungen zwischen der Baronin und Wyszedi errieth. „Sie wissen doch: Nur halb freut sich der Mensch allein, es müssen immer zwei sein! Mein Cousin ist mit von der Partie, er erkauft sie oder sie ihn, welches letztere mir wahrscheinlicher vorkommt.“

Der Graf wurde dunkelroth und wie er blaß. Seine weit geöffneten, grünlich dunklen Augen schienen bis in das tiefste Innere Philipp Auenheim's eindringen zu wollen. Er sah, ohne weiter zu fragen, daß dieser die Wahrheit gesprochen hatte. Fürmlich niedergeschmettert durch diese Nachricht, sank er in einen Sessel und murmelte: „Also deshalb, also deshalb . . . und ich hatte keine Ahnung davon! Ich hoffte mehr denn je!“

„Uebrigens weiß niemand um diesen pikan'ten Sachverhalt,“ fuhr der Affessor fort, und ich werde mich hüten, ihn auszusprechen. Vertrauen gegen Vertrauen, Graf; Sie werden schweigen, wie ich es thue!“

„Auf mein Wort!“ antwortete jener mechanisch. Mit jedem Tage war die Hoffnung, Angeliqne's Liebe wiederzugewinnen, in ihm gewachsen. Er hatte sorgfältig ihrem Privatleben nachgeforscht, aber nie etwas von intimen Beziehungen, von einem Nebenbuhler gehört. Man nannte sie wohl tollt und emancipirt, wie ja überhaupt ihre Vergangenheit und Lebensanschauungen, ihr Wesen und Charakter nicht, in den beschränkten Kreis des einfachen Landlebens paßten. Etwas schlimmes sagte man ihr aber doch nicht nach, sie hatte auch wirklich keine Veranlassung dazu gegeben und niemand sprach von einem begünstigten Verehrer, von Benno Auenheim — und nun diese schreckliche vernichtende Enthüllung! Sie sehen, mein Leugner, Ihnen gegenüber rächt sich wie jede Lüge. Schon deshalb werden Sie mir verzeihen, lieber Auenheim, sagte er nach einer langen Pause und die ganze Energie seines eisernen, rastlosen Charakters leuchtete aus den grünlich schimmernden, finstern Augen. „Ist heißt es den Fehler wieder gut zu machen. Schade um Ihren Cousin, er paßt nicht zu der Baronin! Sie zu fesseln und zu leiten bedarf es eines ganz andern Willen. Hoffentlich kann ich das schlimmste noch verhüten und werde ihn nach Möglichkeit schonen.“

„Thun Sie sich in dieser Beziehung durchaus keinen Zwang an,“ lachte Philipp, „am wenigsten um meinetwillen. Ein jeder

Nachdruck verboten.

## Aus der Fremde.

Novelle von Hans Richter.

11 Fortsetzung.

In Wahrheit wußte Philipp genau soviel wie jeder andere Eingeweihte, sein Betrauter Schwabe hatte für ihn spionirt und was er von diesem nicht erfahren, combinirte er sich selbst recht schlau zusammen.

Als er wenige Tage nach diesen Ereignissen seinen Freund Wyszedi besuchte, fand er diesen in sichtlich Erregung mit dem Bodeu seiner Koffer beschäftigt.

„D, Sie wollen uns doch nicht etwa verlassen, lieber Graf?“ rief er scheinbar sehr erstaunt, obwohl er eigentlich nur seine Erwartung erfüllt sah.

„Ich reise noch heute,“ erklärte jener. „In einer halben Stunde wollte ich Sie aufsuchen und Sie bitten, mich bei Sr. Excellenz entschuldigen zu wollen. Sobald es mir möglich ist, komme ich zurück.“

Philipp sah dem Polen, welcher den Inhalt seines Schreib-tisches in zwei kleine, eiserne Cassetten verschloß, lächelnd zu und erwiderte: „So unerwartet schnell kommt das? Wie es scheint, reißt alles über Hals und Kopf ab, mein Vetter, unsere Gutsnachbarin, die Baronin Dortan —“

„Wissen Sie etwas von ihr?“ wandte sich Wyszedi jäherum.

Philipp lachte.

„Gestehen Sie, Graf, daß Sie sie doch kennen! Sie erinnern sich meiner Vermuthung, als sie, während wir an ihr vorbeifuhren, bei Ihrem Anblick so heftig erschrak.“

„Sie sollen recht behalten. Ich kenne sie; aber zwingende Gründe, welche ich Ihnen trotz alles Vertrauens auch hem'e noch nicht offenbaren kann, verboten mir —“

„D, ich bin nicht neugierig,“ lehnte der Affessor zwar komisch ab. Vielleicht hätten Sie aber besser gethan, meiner Discretion soweit zu trauen, um mir die Thatsache einzusehen. Sie reisen ihr nach?“

„Ja!“

„Darf ich fragen wohin?“

„Ich habe selbst noch keine Ahnung und muß mich auf mein gutes Glück verlassen. Sie fürchten mich und wird Ihre Spur gut zu verwischen gewußt haben. Gleichviel, wie ich Sie

Verwaltung durch das Fickengesetz für die nächsten Zeiten große ... geben auf anderen Gebieten erwachsen sind.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Stadt. Provinz. Kreis.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gefenn ... Stolz, 10. November 1898.

Die Bestimmungen über die Heilighaltung des Bußtages und des Todtensonntages sind folgende: Am Bußtag (16. Nov) ist die Abhaltung aller öffentlichen Lustbarkeiten mit Einschluß der Gesangs- und deklamatorischen Vorträge, Schankstellungen von Personen theatralischer Vorstellungen und Musikausführungen verboten.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 2. Armecorps. Reinert, Lazarethinspektor in Stettin, an das Garn. Lazareth 1 Straßburg i. E. versetzt.

8. 11. n. 9. November. [Sitzung der Landwirtschaftskammer.] (Fortsetzung.) von Knebel-Stargard vermisste in dem Referat Ausführungen über das Vorkaufswesen. Wir haben solchen noch keinem Genossenschaftler geben können.

2. Getreide-Preisnotierungen der Landwirtschaftskammern bildete den Gegenstand des Vertrages des Dr. Gerber-Stettin. Es sind nun zwei Jahre verlossen, seitdem das neue Börsengesetz in Kraft getreten ist, welches als wesentliche Bestimmung die Befreiung des Terminhandels vom 1. Januar 1897 ab enthält.

und dem Lieutenant Proben an, den sie für jenen erhalten und der sie so gewaltig "schliff". So kam Weihnachten heran, das schönste, innigste aller Feste, der Schreden sparsamer Hausväter und aller sonstigen zum "Scheren" Verurtheilten, welche die während des ganzen Jahres mühsam auf die hohe Kante gelegten Thaler auf dem Altar der Liebe und Convenienz opfern mußten.

Der rothe Brant fuhr zum Fest nach Brause, drei große Koffer voll Weihnachtsgeschenke mit sich nehmend. Auf seine eigene Rechnung kam davon nur natürlich der kleinste Theil; aber er war seit Jahren auch in dieser Beziehung der Vertraute seiner Verwandten, besorgte für jeden die nöthigen Einkäufe, und hieß, da er alle höchsten und himmlischen Wünsche kannte, meist zur allseitigen Befriedigung.

(Fortsetzung folgt.)

gestellt und von vielen Handelskreisen benutzt, wie sich darnach aber die Preise loco Berlin und Stettin stellen, verursacht weitläufigste Berechnung. Jeder Landwirth kann auf diese Weise sehr leicht die Lokalpreise für seine Gegend, ferner die des Großhandels und die des Weltmarktes ersehen.

Als dritter Redner trat in Vertretung des behinderten Geh. Regierungsraths Prof. Dr. Delbrück in Berlin der Prof. Mittelsohn von dort auf, welcher in längerem Vortrage die Neuerungen auf dem Gebiete der technischen Verwertung des Spiritus auseinandersetzte und zum Theil an einigen, von F. Schuchart & Co., Spiritus-Glählicht, G. m. b. H. Berlin aufgestellten Lampen demonstrierte.

Ueber die Pommerische Spiritus-Verwertungsgesellschaft referirte von Dewitz-Bachow. Der Gedanke der Aösigirung der Brennereien ist ein alter; es geht dazu aber viel Geld und eine kaufmännische Kraft. Weil dies gefehlt hat, scheiterte solch Unternehmen früher. Dann nahm es der Staat in die Hand und nun kam das Kontingentirungsgesetz zu Stande.

16. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Donn. 21. October bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers like 187 293 306 82 510 45, 1006 51 104 300, 288 55 89 315 638, and prizes in [300], [400], [500] etc.

diese Gesellschaft aus eigenen Mitteln eingerichtet war, ergab im ersten Jahre die Verzinsung des von den Genossen hergegebenen Kapitals auf 7 Procent, wobei noch viele Abschreibungen abgingen. Der Preis des Spiritus hob sich schon im ersten Jahre. Daraufhin beteiligten sich bei der zweiten Campagne schon 100 Genossen und deshalb soll nun auch noch in Berlin ein zweites Geschäft eingerichtet werden.

Zum Schluß hielt der Dirigent der agrilatur-chemischen Versuchstation hier, Dr. Völkler, einen Vortrag über Bodenimpfung mit besonderer Berücksichtigung des Alimins.

Stettin, 8. November. [Referendar-Examen.] Am Sonnabend fand bei dem hiesigen Königl. Oberlandesgerichte wieder ein Referendar-Examen statt. Als Examinatoren fungirten die Herren Senatpräsident Geh. Ober-Justizrath Dr. Meyer und Oberlandesgerichtsrath Scholber, seitens der Greifswalder Juristenfacultät die Herren Professoren Dr. Pescatore und Dr. Stoerk.

Büchertisch.

Die Furcht vor dem Scheitern ist in allen Bevölkerungsschichten immer noch so verbreitet, daß es als Pflicht erscheint, auf eine aufklärende Abhandlung aus sachverständiger Feder über dieses Thema, die wir in dem soeben ausgegebenen H. 7 der allgemein bekannten großen illustrierten Familienzeitschrift "Für Alle Welt" (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) finden, aufmerksam zu machen.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers like 110139 208 27 417 519 270 110 69 95 852 92, 111018 77 276 316 462, and prizes in [300], [400], [500] etc.



## Grolich's Heublumen-Seife

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.  
wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngend auf den Teint und erfrischt und belebt das ganze Nervensystem.

## Grolich's Foenum graecum-Seife

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.  
erzeugt weichen, sammtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände besonders werthvoll. Dieselbe wirkt auch erfolgreich bei Pusteln und Mitessern, sowie andern Unreinigkeiten der Haut. Beide Seifen eignen sich wegen ihres grossen Gehaltes an frischen Heublumen- und Foenum graecum-Extrakt ganz besonders zu Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipp. Postversandt mindestens 6 Stück unfrankirt oder 12 Stück spesenfrei gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Für Bestellungen genügt 5 Pfg. Postkarte.

Engel-Droguerie von  
**Johann Grolich in Brünn**  
(Mähren).

In Stolp bei Gust. Abt Nacht, Seifenfabrik.

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

69200 Personen und 512 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 158 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: 107 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1898

42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfälligkeit dreijähriger Policen) eine der grössten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter **Bankhaus Lemme & Zander**.

## Junker & Ruh-Oefen

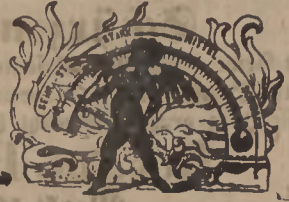
Dauerbrenner

in unübertroffener Ausführung mit eingriffiger Zelger-Regulierung auf jeden Wärmegrad einstellbar.

Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle. Ueber 85,000 Junker & Ruh-Oefen im Gebrauch.

Preislisten und Prospekte gratis.

**Junker & Ruh, Eisengiesserei Karlsruhe (Baden).**



Alleinverkauf:  
**C. F. Gysae, Stolp.**

## Der Bazar

veranstaltet von dem

## Vaterländischen Frauen-Zweigverein „Stadt Stolp“

zur Weihnachtsbescherung für Arme und Kranke hiesiger Stadt und zum Besten der Kinderheilstätte in Stolpmünde findet am

**Freitag, den 18. November d. J.**

in dem Saale der Loge statt.

Geöffnet von 10—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Eintrittsgeld 20 Pfg.

Wir bitten auch in diesem Jahr alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins um eine recht rege und warme Theilnahme.

Gaben jeder Art nehmen die Unterzeichneten dankbar in Empfang.

Frau Landgerichtsrath Hesse. Frau Oberin von Below. Fräulein Therese Heinemann. Fräulein Helene von Kleist. Frau Kaufmann Puttkammer. Frau Landgerichtsrath Wegner. Frau Oberst von Zikewitz.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heisser oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

## Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig gefundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch richtigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Stuhlverstopfung, Verstopfung, Kolikschmerzen, Verstopfung, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Schwaches bleiches Aussehen, Blutmangel, Entfräntung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverfinstung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk 1,25 und 1,75 in Stolp in den Apotheken (Hauptdepot: Hof-Apothek zum goldenen Adler) und in Stolpmünde, Glogwitz, Lauenburg, Leba, Martin, Schwane, Rügenwalde, Witten, Pölschow, Rummelsburg, Waldenburg, Janow, Bublitz, Neustadt (Westpr.), Puzig, Köslin, Kolberg u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!** Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Ein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450, Weisspirt 100, Glycerin 100, Rosin 240, Ebereschensaft 150, Rischsaft 320, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Englianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

## Höchster Triumph: Central Bobbin Nähmaschinen Grösste Dauer.



Leichteste Zahlungsbedingungen. **Singer Co. Act Ges.** Centrale für Ost-Deutschland: Danzig, Gr. Wollwebergasse 16

Stolp, Mittelstrasse 48. Frühere Firma: G. Neidlinger.

## Große und kleinere Kiefern- und Eichenbestände

über 50 Jahre alt, auch ganze Waldgüter

gegen sofortige Baarzahlung zu kaufen gesucht.

**Hermann Passmann, Ruhrort.**

## Jüngerer Dant.

In Folge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Vollsein, Blähungen, Aufstossen, Kopfschmerz, Erbrechen u. s. w., wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten **Salusbrunnens**, **Verwaltung d. Emma-Heilquelle zu Boppard a. Rh.**, verdanke ich sofortige Besserung und Heilung. Von Stund' an verloren sich die Beschwerden. Appetit, Schlaf und Kräfte lehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.

**Carl Hapel, Polizei-Inspector a. D. in Köln a. Rh.**

Prima obereschlesische **Steinkohlen u. Britetts** empfiehlt billigst (bei 10 Ctr. Preisermäßigung) **A. P. Hillebrand.**

**Fort mit den Hosenträgern!** Zur Ansicht erhält jeder franco eine Probe-Rücksendung: 100 Stück alte Spiralkosenhalter, bequem, stets pass., gesunde Hüfte kein Druck, keine Atmung, kein Schwitzen kein Knopf, p. St. M. 1,25 Erlern. (3 St. 3 M. 3,75) S. Schwarz, Berlin, Neue Jacobstr. 9. Vertreter ges.

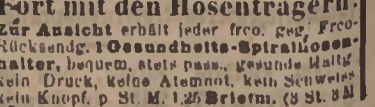
**Dr. Thompson's Seifenpulver**

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf d. Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzm. „Schwan“.

Niederlagen in Stolp: Gust. Abt Nachf., A. J. Birr, A. P. Hillebrandt, R. Hundtesser, Fedor John, A. Kelschall, A. Lemme & Co., E. A. Nietard, A. Nikrant, Hans Raddatz (Germania-Drogerie), Louis Raddatz, Aug. Ruffmann, Otto Tillack, Alb. Treichl, Emil Wagner, H. Weiss, Gebr. Lausch Nachf., L. W. Technow.

Diesem eine Beilage.



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf d. Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzm. „Schwan“.

Niederlagen in Stolp: Gust. Abt Nachf., A. J. Birr, A. P. Hillebrandt, R. Hundtesser, Fedor John, A. Kelschall, A. Lemme & Co., E. A. Nietard, A. Nikrant, Hans Raddatz (Germania-Drogerie), Louis Raddatz, Aug. Ruffmann, Otto Tillack, Alb. Treichl, Emil Wagner, H. Weiss, Gebr. Lausch Nachf., L. W. Technow.

Diesem eine Beilage.

## Schwerhörigkeit, Ohrensausen.

Entschuldigen Sie, daß ich so lange nicht mehr geschrieben habe; ich dachte immer, es könnte ein Rückfall eintreten, was aber bis jetzt nicht der Fall gewesen ist. Eine gute Nachricht kann ich Ihnen mittheilen, und zwar, daß ich völlig gesund geworden bin. **Schwerhörigkeit, Ohrensausen und Kopfschmerzen** sind dank ihrer brieflichen Behandlung verschwunden. Ich kann Ihnen nicht genug danken, um so mehr, da ich schon an vielen Orten gewesen bin, und mir nichts geholfen hat. Wenn mir später irgend etwas fehlt, werde ich mich stets an Sie wenden, in der Hoffnung, daß Sie mir wieder beistehen werden. Meßstetten am Ranan, Oberamt Balingen, den 18. April 1898. Anna Gerstenecker.

Die Wichtigkeit des Vorstehenden befundet und bezeugt: Meßstetten, den 18. April 1898. Schultheißenamt: Fischer. Abt., Privatpolizist, Kirchstr. 405, Glarus (Schweiz)

Einem ganz besonderen Vortheil haben alle Käufer, welche ihren Bedarf bei mir decken, indem ich alles Nichtgefallende wieder unter Nachnahme zurücknehme, sodass also ein Risiko gänzlich ausgeschlossen ist.

Als besonders preiswerth und von vorzüglicher Güte empfehle:

Tafelmesser und Gabeln, prima Stahl, No. 40, . . . per Dtzd. Paar Mk. 7, . . .	2,80
Esslöffel, Britannias No. 108, . . . . . per Dtzd. . . . .	1,20
Kaffeelöffel, do. „ 306, . . . . .	1,20
Vorleger, do. „ 402, . . . . .	1,20
Rasirmesser, aus prima englischem Silberstahl, . . . . . Stück . . . . .	1,50
Etuis, dazu passend, mit Golddruck, . . . . .	0,20
Streichriemen, doppelseitig, feinstes Juchtenleder . . . . .	2,00
do. einfacher, . . . . .	1,00
Dose Pasta, passend zu dem doppelten Streichriemen, . . . . .	0,40
Rasirpasta, passend zu dem einfachen Streichriemen, . . . . .	0,25
Rasirrasp, hochfein vernickelt, Nr. 1, . . . . .	0,60
Rasirseife, prima Qualität, . . . . .	0,25
Rasirpinsel, . . . . .	0,50
Scheere, fein polirt, prima Stahl, No. 8103, 18 cm. lang, . . . . .	0,80
do. fein vernickelt und vergoldet, „ 1519, 18 cm. lang, . . . . .	1,20
Taschenmesser, mit 2 hochfein polirten Klingen u. Korkzieher, imitirte Schilfpattschalen, Nr. 1724, . . . . .	1,00
Revolver, Centralfeuer, 7 mm., mit Beschussstempel, Nr. 500, . . . . .	7,80
Kugelpatronen, dazu passend, pro 100 Stück . . . . .	3,00

**Umsonst** und portofrei versende an Jedermann meinen reich illustrierten Pracht-Katalog, 200 Seiten stark, mit über 500 Abbildungen. Derselbe bietet die grösste Auswahl in allen Arten Tafelmesser und Gabeln, Rasirmesser, Taschenmesser, Brot-, Schlacht- und Gemüsemesser, Hackmesser, Scheren, Floberbüchsen, Jagdgewehre, Revolver, Pistolen, Modellampmaschinen, sowie in sämtlichen optischen Gegenständen und Musikwerken.

**Walter Kirberg, Foche bei Solingen.**

**Beste Caffeezubereitung**

**Weimar-Lotterie** vom 8.—14. December 1898.

Zur Verloosung kommen **8000 Gewinne** i. B. v. **150.000 Mk.** dabei Hauptgewinne Werth **50.000 Mk., 10.000 Mk.** u. s. w. Preis des Loses **1 Mk.** (Porto u. Gewinnliste 20 Pfg.) Lose sind zu beziehen durch **F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp i. Pomm.**

Beste Caffeezubereitung

**Haupt- und Schlußziehung** der **Weimar-Lotterie** vom 8.—14. December 1898. Zur Verloosung kommen **8000 Gewinne** i. B. v. **150.000 Mk.** dabei Hauptgewinne Werth **50.000 Mk., 10.000 Mk.** u. s. w. Preis des Loses **1 Mk.** (Porto u. Gewinnliste 20 Pfg.) Lose sind zu beziehen durch **F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp i. Pomm.**

# Beilage zu Nr. 264 der „Stolper Post“ vom 10. November 1898.

## 16. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 21. October bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 200 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

9. November 1898, nachmittags.

21 376 683 767 79 80 884 86 [3000] 902 [500] 1050 02 91 165 77 446 90  
 528 647 959 79 2138 208 21 427 883 3065 131 200 [300] 81 300 [3000] 51  
 [500] 712 888 913 46 4008 92 100 290 316 69 91 492 [3000] 759 5023 111  
 12 [300] 817 24 422 706 [1000] 11 68 930 49 6314 405 23 550 [500] 682 841  
 90 7036 105 288 842 62 444 96 623 32 775 978 8235 313 402 789 [1000]  
 808 9039 55 221 46 828  
 10065 106 267 94 390 406 559 612 918 67 11064 444 653 776 97 842  
 99 [3000] 906 84 12058 90 92 128 78 337 47 [1000] 476 584 725 909 [500]  
 18674 78 723 71 941 14355 [300] 446 565 619 913 79 15101 318 22 31  
 516 619 [300] 789 832 16013 142 217 78 315 51 463 [500] 90 592 643 [3000]  
 705 48 804 41 934 69 [500] 17007 67 68 385 410 14 785 [3000] 858 18114  
 123 934 99 603 29 738 889 98 924 [3000] 19243 521 80 696 983  
 20039 128 235 630 90 740 21041 134 387 490 509 32 55 646 54 66 68  
 903 10 22220 [3000] 561 74 655 57 807 81 [1000] 23070 201 40 809 419  
 53 645 82 24060 436 [300] 584 700 877 25096 233 523 875 71 944 26089  
 135 314 412 557 88 713 [300] 909 46 91 27024 635 52 800 92 [3000] 942  
 26038 115 230 51 396 564 714 73 819 40 78 99 900 20046 51 [500] 59 107  
 211 510 881 83 987  
 30064 188 95 274 91 448 549 51 622 700 910 31231 [1000] 48 315 717  
 815 32417 55 314 42 465 69 96 532 685 735 887 994 33201 389 553 678  
 768 996 31226 53 89 305 479 508 660 35186 541 72 87 674 75 766 837  
 59 907 36184 251 76 300 61 91 585 764 819 [300] 37109 204 5 47 390  
 444 638 727 45 75 895 928 89 98 38105 69 426 59 562 619 57 [300] 754  
 73 846 913 38 84 91 39154 290 380 575 631 809 86 902 34 50  
 10004 573 695 995 [3000] 41047 284 309 98 409 69 511 752 65 97 850  
 4206 332 48 466 88 563 89 678 769 891 43047 337 410 29 594 627 872  
 41019 192 99 324 441 80 82 797 809 45045 115 683 731 811 40035 226  
 317 61 479 600 5 776 17113 32 42 531 631 800 71 926 97 48084 103 73  
 76 99 210 [1000] 375 674 90 [1000] 98 780 820 40107 228 88 [1000] 359 90  
 433 90 98 564 709 965  
 50190 244 97 484 524 602 [300] 38 41 931 53 [300] 66 51068 92 115 27 76  
 310 485 546 87 724 [1000] 966 31050 43 44 88 610 43 96 [3000] 708 52  
 74 945 51 53154 80 309 424 592 630 95 748 822 54 [500] 54077 215 66  
 235 50 689 773 55059 371 82 87 407 568 73 90 631 36 40 53 90 945  
 56011 21 189 305 595 715 65 92 818 [1000] 62 941 81 57325 [1000] 97  
 492 807 49 [1000] 72 786 [300] 880 [1000] 97 998 58019 335 552 772 83  
 806 921 31 59012 28 118 58 75 336 61 440 546 47 692 802 50 [300] 60  
 900 [300]  
 60088 257 58 311 703 806 968 31050 65 159 259 331 37 [500] 66 408  
 504 5 50 [1000] 752 [500] 90 812 930 [1000] 43 62066 159 67 320 629 741  
 852 914 74 [3000] 63018 85 372 74 400 24 504 11 40777 114 200 54 676  
 88 932 65129 40 71 217 72 452 724 30 71 66358 426 798 67132 83 283  
 87 842 44 64 467 69 690 912 68 [500] 68196 224 604 4 [3000] 860 909 75  
 60003 417 [300] 618 748 71 802 909 14  
 70167 402 50 512 [500] 791 810 924 83 71010 392 438 671 708 813  
 807 31 39 72021 24 278 368 415 606 933 73 64 66 122 50 73 210 46 302  
 468 516 99 627 734 900 74221 358 128 98 596 664 77 751 [3000] 891 919  
 [3000] 44 64 75505 766 804 [300] 44 942 74036 76 82 128 58 399 [1000]  
 513 65 613 19 43 75 95 755 [300] 70 848 90 77017 [1000] 249 [300] 59 73  
 347 415 46 572 600 36 [300] 78694 879 70025 85 [1000] 130 251 886  
 80053 [300] 237 [300] 51 [500] 411 544 56 795 [500] 809 91 921 35  
 81181 344 589 [300] 633 753 59 86 [500] 94 98 872 950 82000 179 82 213  
 83 882 479 612 36 [3000] 875 83008 69 355 423 651 793 878 920 47 84185  
 238 61 458 82 760 [300] 870 85205 345 83 427 533 694 755 875 86019 65  
 442 898 87119 330 610 702 52 [300] 915 88028 412 721 982 89078 97  
 128 56 81 354 65 476 81 853 959 71  
 90380 622 74 857 901 91022 [500] 76 97 126 56 207 31 419 634 743  
 [3000] 66 [500] 868 92053 336 48 472 552 62 618 40 811 921 93110 [300]  
 869 84 103012 43 79 296 495 552 634 [1000] 58 87 724 38 43 77 933 61  
 85 84 95062 568 753 [300] 98 831 952 [1000] 80 105154 220 [1000] 350 614 91  
 709 21 99 891 997 106132 229 426 556 88 107187 273 98 314 672 [1000]  
 76 907 103111 32 216 42 [300] 71 398 412 73 786 985 98 103070 [1000]  
 276 523 730 [300] 43

110054 868 489 539 54 95 634 [1000] 915 111405 8 819 28 51 112089  
 151 225 65 544 615 [1000] 88 790 [500] 825 63 118089 186 621 22 987  
 114122 230 310 51 58 92 456 506 712 853 [300] 944 115201 29 364 565  
 892 114034 136 62 278 337 87 581 658 84 720 947 [300] 117170 405 592  
 [300] 843 990 118226 339 698 119050 75 245 538 47 607 60 814 973 75  
 120112 335 81 403 67 666 858 933 121025 389 876 95 [1000] 122018  
 34 53 278 399 458 685 816 22 85 123141 56 308 18 576 791 890 [1000]  
 96 6 121004 291 329 526 637 93 794 847 57 82 125077 106 [500] 248  
 [3000] 329 463 642 12610 27 35 [300] 169 415 [300] 504 614 27 89 94 978  
 127030 140 [500] 338 427 43 621 46 852 75 81 128002 6 52 134 378 528  
 658 754 810 65 129331 69 402 582 643 894  
 130319 23 441 505 57 607 743 903 26 41 131402 507 10 28 637 823  
 78 950 132110 312 521 622 54 795 [3000] 133024 164 70 381 456 97 621  
 81 [300] 89 753 834 131048 248 438 809 20 76 135136 95 [500] 229 33  
 417 532 91 653 733 837 [500] 74 136034 154 336 452 99 729 51 982  
 137019 146 254 488 96 500 [500] 14 [500] 99 608 52 83 708 29 62 138132  
 33 61 388 [500] 89 [40000] 416 586 648 779 [300] 801 962 139003 95 101  
 238 313 514 67 816 31  
 110348 415 592 696 798 839 141041 179 224 349 577 83 628 802 [300]  
 142077 141 86 332 403 54 585 [500] 734 42 81 143009 23 90 144 212 [300]  
 22 433 640 781 141226 33 275 394 557 145187 205 653 763 86 839 79  
 974 146506 [500] 206 56 502 [1000] 86 [1000] 643 735 62 91 147111 239  
 49 408 545 [300] 684 796 [500] 889 918 148053 126 50 233 456 605 87  
 149212 386 481 593 631 [1000] 744 73 80 807 984  
 150055 72 306 19 439 513 85 901 151016 331 601 19 83 720 63 900  
 152253 [1000] 93 [300] 540 966 153350 60 62 79 627 40 755 [3000] 89  
 [3000] 980 154184 202 14 392 428 91 615 44 [500] 826 92 95 941 [500] 53  
 155117 28 83 223 60 417 549 75 633 156052 60 154 710 79 863 157032  
 151 65 [300] 271 300 481 507 801 919 158245 79 431 567 78 601 893  
 159076 90 266 638 844 75  
 160455 74 [30000] 505 78 623 793 829 50 948 161051 197 866 785  
 [1000] 909 162131 80 396 473 515 78 88 705 13 [300] 38 45 80 146 18 [500]  
 902 163018 120 81 243 51 500 676 77 805 963 164077 161 279 80 353  
 365 639 918 55 165076 111 376 400 47 501 659 85 704 14 67 72 73 982 93  
 166414 18 57 81 614 735 [300] 167093 [300] 212 22 25 [1000] 356 [300]  
 417 871 [1000] 89 934 64 168051 80 142 [300] 250 534 54 634 845 58 67  
 [500] 921 83 169018 124 [3000] 58 210 300 76 425 40 501 6 798 [3000]  
 170021 185 357 561 609 90 733 905 18 21 171013 78 107 44 207 47  
 91 730 81 [1000] 172097 126 285 480 530 96 [300] 605 61 84 589 173208  
 343 51 571 673 94 723 [300] 32 909 66 78 174022 395 871 [300] 175008  
 20 265 312 474 765 [3000] 99 176222 31 304 428 579 683 726 96 927 35  
 [500] 177264 495 756 804 904 24 178552 463 612 623 834 923 179185  
 361 [300] 542 45 632 [500] 57 83 [1000] 98 827 50 [3000] 69 917  
 180076 148 68 78 318 28 74 456 514 17 687 723 66 865 [300] 980  
 181282 [300] 373 445 724 80 810 19 182533 93 690 707 883 183171 84  
 88 210 352 90 463 88 93 510 99 728 94 809 905 184025 668 [300] 999 [300]  
 185365 [300] 76 359 838 62 72 97 905 184033 126 71 [500] 99 217 47 352  
 512 14 24 31 46 78 649 761 187034 336 37 57 419 46 798 [500] 852 73 75  
 977 188087 134 200 86 [500] 319 33 43 59 96 517 66 [500] 806 [300] 42  
 89 97 [1000] 180012 [1000] 18 53 54 121 295 610 88 807 23 66 72 93 [300]  
 190009 825 191021 91 154 412 86 620 [300] 39 59 66 78 726 835 903  
 16 59 192085 254 483 544 54 680 86 850 939 193238 99 423 576 843 [300]  
 47 194020 53 277 477 625 89 [3000] 769 908 28 30 195176 459 511 620  
 [1000] 93 [3000] 953 67 190095 [300] 221 311 525 54 74 638 41 [500] 725  
 73 926 197085 289 346 421 25 57 503 620 809 943 198011 257 [500] 67  
 416 97 [300] 538 798 [500] 858 199114 24 345 84 686 879 949  
 200052 476 551 53 813 919 67 201039 101 34 220 305 9 407 24 74  
 632 728 68 857 202001 3 91 228 30 385 443 575 662 832 203033 143  
 533 743 845 916 61 204094 158 90 280 317 76 630 55 707 8 [500] 862 955  
 205007 [3000] 113 [1000] 67 281 466 84 529 602 [300] 964 [300] 208299 344  
 914 31 70 207018 72 107 258 383 407 511 31 723 957 [300] 209005 224  
 89 313 63 142 841 209120 238 313 52 439 41 588 623 93 882 96  
 210126 77 [1000] 282 351 68 691 739 [300] 813 53 211090 114 295  
 379 620 803 8 212014 62 221 41 338 422 55 98 889 91 213204 87 [500]  
 98 301 79 422 549 657 796 829 952 70 214012 88 179 [300] 441 658 771  
 805 988 215057 [5000] 84 137 93 242 [300] 321 522 779 865 960 86 210256  
 429 31 32 74 803 217015 44 137 53 [500] 371 72 402 [1000] 30 41 665  
 [1000] 710 83 219091 121 67 86 377 544 [500] 852 98 936  
 220093 239 71 78 [300] 391 428 [300] 523 675 701 862 910 73 97  
 221073 437 752 90 847 222230 354 551 60 61 70 674 863 223158 254  
 352 402 [1000] 92 94 224080 279 416 56 586 [500] 601 41 910 38 225004  
 27 135 [1000] 227 37 [500] 314 21 480 [500] 528 65  
 Sm Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mtl., 1 zu 150000 Mtl.,  
 7 zu 15000 Mtl., 6 zu 10000 Mtl., 29 zu 5000 Mtl., 239 zu 3000 Mtl., 276 zu  
 1500 Mtl., 202 zu 500 Mtl.

## Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

Die Zahl der Invalidentrenten, die bisher seit dem Inkrafttreten des Gesetzes bewilligt sind, beträgt 360253; davon sind wieder weggefallen 107598. Altersrenten sind bewilligt 333064, wieder in Fortfall gekommen 130980. Beitragserstattungen fanden statt an weibliche Versicherte die in die Eh- getreten sind, 258057 und an die Hinterbliebenen von Versicherten 250057.

Den Arbeitermangel in der Landwirtschaft und die Mittel zu seiner Abstellung besprechen die „B. N. N.“ in einer längeren Ausführung, in dem sie alle vorge-schlagenen Mittel als Nothbehelfe bezeichnen. Da die Landwirtschaft auch in den besten Jahren nicht im Stande sei, diejeni-gen Löhne zu zahlen, welche die Industrie gewähren könne, so sei guter Rath auch theuer. Nichts aber sei verwerflicher als über die Calamität des Lohmangels in der Landwirtschaft ger-ing zu denken, und es sei durchaus erforderlich, daß alle dieje-nigen Mittel, welche eine Besserung in Aussicht stellten, gewis-senhafte benützt würden. Das Hauptgewicht sei in dieser Bezie-hung darauf zu legen, den Arbeitern den Aufenthalt auf dem Lande angenehm zu machen, d. h. ihnen Gelegenheit zu bieten, sich wirtschaftlich selbstständig zu machen. Das sei allerdings nicht so leicht und oft überhaupt unmöglich.

Trotzdem der Stand der Reichsfinanzen ein so günstiger ist, daß ungeachtet der Heeresorganisation, erheblicher Schiffsbauten und Tilgung der Reichsschulden wiederum ein Ueber-schuß von 80—90 Millionen zu erwarten ist, so warnt der „Hbz. Cour.“ doch eindringlich vor einer Verminderung der Steuerlast, da die Ausgabeseite im Reichshaushaltsetat von Jahr zu Jahr anschwellt. Aenderungen im Weltmarkt, Verminderung der Zollentnahmen nach Ablauf der Handelsverträge seien möglich und müßten in Rechnung gestellt werden. Aber selbst wenn die Noth an das Reich heranträte, öffneten sich noch goldführende Andern, die bisher kaum angeschlagen seien: eine Reichserbsteuer, eine Reichseinkommensteuer, eine Reichsbiersteuer und andere Maßnahmen mehr. Daß diese Schätz- noch ruhen können, be-weise aufs Klarste, wie günstig die Reichsfinanzen stehen, wie ja denn auch der Deutsche von allen Culturstaaften noch weitaus am wenigsten per Kopf an Steuern und Abgaben zahlt.

Der Handwerker-Delegirten tag, welcher bei Schöneberg bei Berlin versammelt war, hat eine sehr entschie-dene Resolution gegen die Großbazare angenommen. Der Vor-stand des Congresses wurde beauftragt, dem Reichstage eine Petition zu unterbreiten, in der auf die großen Gefahren auf-merksam gemacht wird, die dem Kleinhandel aus dem Fortbe-stehen der Großbazare erwachsen und in der dem Bedauern Aus-druck gegeben wird, daß die Reichsregierung nicht schon längst die Einrichtung der sogen. Waarenhäuser durch gesetzliche Be-stimmungen beschränkt oder ganz beseitigt habe. Des Weiteren

nahm der Delegirtenstag eine Resolution an, in der die Regierung um schnelle Aufhebung der Grenzsperrn zur Behebung der Fleischnoth ersucht wird.

Daß ein anarchistisches Complot gegen Kaiser Wilhelm in Alexandrien geplant war, wird von dem dortigen italienischen Consul mit dem Bemerkten aufrecht erhalten, daß der Charakter desselben überaus gefährlich gewesen sei.

Vom russischen Kaiser und seinen Abstützungsbestrebungen entwirft der Herausgeber des Londoner „Review of Reviews“ William Stead, der vom Haren in Livadia persönlich empfangen wurde, ein anschauliches Bild. Danach ist der junge Zar ein hochbegabter Mann von idealer Anlage und hochherzigen Impulsen. Seine Friedensanregung ist ihm heiliger Ernst. Was die positiven Vorschläge angeht, die dem Congreß werden unterbreitet werden, so will Herr Stead erfahren haben, daß man in Petersburg keine Abrüstung bewirken, sondern nur einer weiteren Steigerung der Rüstungen vorbeugen will. Der militärische status quo, in dem sich die Mächte zur Zeit des Congresses befinden, wird wahrscheinlich als Maximalgrenze für einen bestimmten Zeitraum vorgeschlagen werden, innerhalb dessen keine Macht eine weitere Vermehrung ihrer Heeresstärke vornehmen sollte. Ferner soll auch die Frage erwogen werden, ob es nicht möglich sei, überstürzte Kriegserklärungen zu vermeiden, wenn es auch nur in der Richtung möglich wäre, um die neutralen Mächte in die Lage zu versetzen, ihren vermittelnden Einfluß auszuüben. Auch mit der Einführung neuer Waffen, die immer noch eine höhere Anzahl von Massentötungen herbeiführen würden, soll für die nächste Zeit innegehalten werden. Das sind alles recht gute und edle Gedanken und Vorschläge; aber ob sie werden zur Wirklichkeit gebracht werden können, das ist heute unwahrscheinlicher, denn je zuvor.

Die Nachricht, die russische Regierung habe dem Papste in einem Telegramm die Anerkennung des päpstlichen Protectorats über alle Christen im Orient ausgedrückt ist gänzlich unbegründet.

### Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Heb. Stolp, 10. November 1898.

— SF. Obstverkauf. Die vom hiesigen Gartenbauverein eingerichtete Nachweiskstelle für gutes pommerisches Obst erfreut sich regen Zuspruchs sowohl seitens der Obstzüchter als auch seitens der Käufer. Es ist von 20 Stellen ein Gesamtangebot von über 400 Centnern notirt, fast ausschließlich Äpfel, da die Ernte guter Tafelbirnen sehr gering ausgefallen ist. Unter den Äpfeln aber ist noch immer reiche Auswahl, umsomehr, da eine Anzahl Angebote erst kürzlich eingelaufen ist. Da ist von Herbstäpfeln in erster Linie das beliebte Drüvchen zu nennen, ein für November und Dezember wirklich unentbehrlicher Apfel, der nicht nur als Tafelobst sehr angenehm schmeckt, sondern auch in der Küche, besonders zu Apfelschnitten, vorzüglich zu verwerten ist, nicht zu vergessen die prächtigen und so gesunden Bröckeläpfel, die er liefert. Dann der Langfüße, unter den Äpfeln

Äpfeln ein hervorragend schöner Tafelapfel. Das sind zwei pommerische Lokalsorten, die mit Recht so beliebt sind, daß sie weiterer Empfehlung nicht bedürfen. Ihnen schließt sich der Prinzenapfel an, wegen seines melonenähnlichen Geschmacks auch Melonenapfel genannt, Kaiser Alexander, auffallend durch riesige Größe, und der ringsum mit leuchtendem Roth ausgestattete Danziger Kantapfel. Auch Hasenkopf ist mehrfach vertreten, doch gehen unter diesem Namen verschiedene Sorten. Von hochwertigen Tafeläpfeln für den Winter, d. h. für die Winterzeit von Weihnachten an, ist in erster Linie die bekannte Winter-Goldparmäne zu nennen, dann Ananas-Reinette, Muskat Reinette, Orleans-Reinette, Ribston-Papping und viele andere Reinetten, Taubenäpfel, Pappings und Kalvillen. Selbst den Spätwinter und Frühling können wir uns durch den Genuß guter Apfelsorten noch verschönern, wenn man sich mit der Großen Kaffeler Reinette, der Grauen französischen Reinette, dem Boikenapfel u. s. w. rechtzeitig versieht, denn dies sind Sorten, die sich ganz vorzüglich halten. Auch von gutem Wirtschaftsobst ist reiche Auswahl vorhanden. Besonders hervorragend und ungemein haltbar ist der Rother Eiserapfel und der Große Bohnapfel. Sehr bekannt ist der Rother Stettiner, doch werden unter diesem Namen mehrere Sorten verstanden. Da ist es sehr gut, daß man sich durch den Augenschein belehren kann, wie die angebotene Sorte aussieht. Es sind daher die eingefandten Proben in der Kellerei des Herrn Heinze, Wollmarktstraße 9, zur Besichtigung ausgestellt. Aus den Listen, die auch verliehen werden, kann man bequem ersehen, für welche Art und Zeit der Verwerthung sich die Sorten am besten eignen und zu welchem Preise sie angeboten sind. Hierfür werden sie nach Stolp geliefert, sodas der Besteller nur eine Postkarte abzuschicken braucht, um seinen Bedarf an Obst mit Leichtigkeit zu decken. Nur muß dies bald geschehen, da während der Frostzeit ein Versenden von Obst sehr bedenklich oder gar unmöglich ist.

— §§ Strafkammer. Sitzung am 9. November 1898. Vorsitzender: Landgerichts-Director Wahrenburg. Beisitzer: Landgerichtsrath Lieberkühn, Landrichter Dr. Ollendorff, Landrichter Meuß und Assessor Jande. Beamter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwaltschaftsrath Benzli. Der Gutsbesitzer Hermann Schnabel aus Scharnitz Kreis Rummelsburg i. Pom. ist wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt. Am 2. Juli cr. Nachmittags fuhr der Angeklagte in starkem Trabe die bergab gehende Kirchenstraße in Rummelsburg herunter. Kurz vor der Mühlenbrücke, bei welcher sich eine andere Straße von der Kirchenstraße abzweigt, kam ihm der Schuhmacher Gottlieb Gotier entgegen. Dieser versuchte, dem Fuhrwerk aus dem Wege zu gehen, da es aber in sehr schneller Fahrt herankam, konnte er nicht schnell genug ausweichen, sondern wurde von der Deichsel des Fuhrwerks getroffen und zur Erde gestoßen. Das rechte Wagenrad ging über sein linkes Bein, welche derart verletzt wurde, daß er sich ohne fremde Hilfe nicht fortbewegen konnte. Er mußte mit einem Fuhrwerk in das städtische Krankenhaus geschafft werden, wo er 2 Tage lang behandelt wurde. Der Angeklagte fuhr unbedürftigt um den Unfall in der gleichen Gegend weiter. Der Gerichtshof erkannte auf eine Geldstrafe von 30 M. ev. 6 Tagen Gefängniß. — Der Malergeselle Robert Wasielewski

und der Schlossergeselle Richard Sadowski, beide ohne festen Wohnsitz, zur Zeit in Untersuchungshaft, sind wegen Diebstahls angeklagt. Die Angeklagten sind geständig, am 5. October cr. in der Herberge in Schlawa aus dem Bündel mit Sachen, das der Arbeiter Kiausch mit sich führte, Sachen gestohlen zu haben. Dem Kiausch fehlten 1 Hose, 1 Unterjade, 1 Hemde, 2 Paar Strümpfe, 1 Drillanzug, 1 Paar Stiefel, 1 Vorhemde und 2 Kragen im Ganzen circa 25 Mark werth. Diese Sachen haben die beiden Angeklagten unter sich getheilt. Sie machten sich darauf auf den Weg nach Kößlin, wurden aber unterwegs festgenommen. Der Gerichtshof erkannte gegen Wasielewski, der bereits öfter wegen Diebstahls vorbestraft ist, auf 6 Monat und gegen Sadowski auf 2 Monat Gefängniß. — Die Hebeamme B., welche angeklagt ist, bei Ausübung ihres Berufs durch Fehrlässigkeit die Körperverletzung der Tagelöhnerfrau Nitz in Alt-Schäferei bei Groß-Erien verursacht und dadurch zugleich die §§ 2, 5, 7 der Regierungspolizei-Verordnung vom 4. April 1893 übertreten zu haben, wurde zu einer Geldstrafe von 60 Mark ev. 12 Tagen Gefängniß und 5 Mark ev. 1 Tage Haft verurtheilt. — Der Arbeiter Friedrich Reinhardt aus Bollnow ist durch Urtheil des Schöffengerichts zu Bollnow vom 23. September cr. wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 2 Wochen verurtheilt. Auf die gegen dieses Urtheil Seitens des Angeklagten eingelegte Berufung wurde das Urtheil 1. Instanz aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen.

### Haus und Familie.

— Beim Anfang der kälteren Jahreszeit dürfte die Mittheilung eines trefflichen Mittels für Frostbeulen willkommen sein. Es ist dies das Wasser, in welchem Kartoffeln gekocht worden sind. Die Füße oder Hände müssen, so heiß man es ertragen kann, in dem Wasser gebadet werden. Dies wird augenblicklich Linderung gewähren und das Ausbrechen der Wunden verhüten.

### Marktberichte. Stolper Marktpreise.

9. November 1898.	Höcher Preis		Miebr. Preis		9. November 1898.	Höcher Preis		Miebr. Preis	
	1/2	1/3	1/2	1/3		1/2	1/3	1/2	1/3
per 100 Klg.					Kartoffeln	4 00	3 60		
					Rübstroh	3 50	3 00		
					Krummstroh	—	—	5 00	4 50
					Heu	per 1 Mg.			
						1 30	1 20		
						1 00	0 90		
						1 40	1 30		
						1 20	1 00		
						1 20	1 10		
						2 00	1 60		
						2 00	1 90		
						3 90	3 50		

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.  
Verantwortlich für den Anzeigenthell: Franz Kauf in Stolp.